

Pressemitteilung – WIR für Buchholz

Jugendstadt Buchholz: Mehr Platz und mehr Gehör für junge Menschen – und ein Buchholzer Kultur-Nachwuchspreis

WIR für Buchholz bringt zwei Anträge für eine jugendgerechte Stadt ein

Buchholz. Wo können Jugendliche in Buchholz eigentlich hin, wenn sie sich einfach nur treffen, gemeinsam Musik hören oder feiern wollen? Die Wählergruppe WIR für Buchholz (WfB) sieht hier deutlichen Handlungsbedarf, bestärkt durch die beiden Podiumsdiskussionen des Jugendrates zur Bürgermeister- und Stadtratswahl, und bringt mit dem Antrag „Jugendstadt Buchholz“ konkrete Vorschläge in den Rat ein.

„Wir brauchen in Buchholz neben Vereinen und Jugendzentrum unkomplizierte Orte für Jugendliche, an denen sie einfach willkommen sind“, sagt Grit Weiland, Ko-Fraktionsvorsitzende von WIR für Buchholz und Bürgermeisterkandidatin.

Der Antrag zielt kurzfristig darauf ab, vorhandene Räumlichkeiten besser zu nutzen. Geprüft werden soll beispielsweise, wie das Jugendzentrum – außerhalb der jetzigen Öffnungszeiten – für selbstorganisierte Konzerte von Schülerbands oder Feiern geöffnet werden kann.

Ein weiterer Baustein des WfB-Antrags ist eine Werkstatt „Jugendstadt Buchholz“: Gemeinsam mit dem Jugendrat und interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren sollen Ideen, geeignete Orte und konkrete Angebote entwickelt werden zur Frage: „Was braucht Buchholz, damit Jugendliche gern hier leben, einander begegnen, sich beteiligen können und sich in ihrer Stadt gesehen fühlen?“

„Natürlich haben WIR für Buchholz bereits Ideen wie etwa ein Jugend-Musikfestival, wollen aber nicht vom Rathaus aus festlegen, was Jugendliche brauchen“, betont Weiland.

Talente entdecken und sichtbar machen

Mit einem zweiten Antrag will WIR für Buchholz junge Menschen ermutigen, ihre Kreativität öffentlich zu zeigen. Christoph Selke, Ko-Fraktionsvorsitzender von WfB, schlägt die Einführung eines Buchholzer Kultur-Nachwuchspreises vor.

„In vielen jungen Menschen steckt ein unglaubliches kreatives Potential. Diese Kreativität, egal in welcher Kunstform ausgedrückt, findet aber zumeist außerhalb von Öffentlichkeit statt“, sagt Selke. „Wir wollen jungen Menschen die Chance geben, sich auszuprobieren und ihr Können einzubringen – und ihnen damit zeigen, dass ihre Arbeit in Buchholz gesehen und gewürdigt wird.“

Der Kultur-Nachwuchspreis soll erstmals 2027 und anschließend alle zwei Jahre vergeben werden. WfB schlägt ein Preisgeld von 1.000 Euro vor. Zu einem vorgegebenen Thema können sich Einzelpersonen und Gruppen aus Buchholz bis zu einem Alter von 30 Jahren bewerben. Die Kunstrichtung soll offenbleiben.

Für Selke, der für den Stadtrat und den Steinbecker Ortsrat kandidiert, gehören beide Initiativen zusammen: „Eine Stadt, die junge Menschen halten und für sich begeistern will, muss ihnen die Möglichkeit geben, Ideen umzusetzen und wichtiger Teil des städtischen Lebens zu sein. Genau dafür wollen wir Raum schaffen.“